



DEFINITION

N U L L P U N K T

VON DER NACHHALTIGKEIT ZUM NULLPUNKT

WO STEHEN WIR?

IST DAS THEMA NACHHALTIGKEIT OMNIPRÄSENT?

SIND WIR NACHHALTIG? WAS IST NACHHALTIGKEIT?

WIR SIND EIN BEHÄLTER FÜR KRITIK UND KULTUR, WIR WOLLEN ANREGEN.

IST DIE NACHHALTIGKEIT AM NULLPUNKT ANGEKAMMEN?

WILLST DU NACHHALTIG SEIN?

SYMBOLISIERT DER NULLPUNKT EIN SCHEITERN?

WIR STARTEN AM NULLPUNKT.

MISSION STATEMENT

Wir sind ein Verein für soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit. Ein Behälter für Kultur und Kritik, der sich mit keiner politischen Farbe oder religiösen Gesinnung anstreichen lässt. Ein Raum für gute Ideen und Aktivitäten, die in direktem oder indirektem Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit stehen.

Das beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit neuen Gesellschafts- und Wirtschaftsformen, dem technologischen Fortschritt und dem Blick auf Tradition und Geschichte. Dabei haben wir weder den Anspruch auf Vollständigkeit, noch wollen wir als moralische Instanz verstanden werden. Darum möchten wir den Diskurs über die Frage, was ein lebenswertes und gutes Leben ist, nicht beantworten, sondern gemeinsam mit euch führen. Politische und ideologische Standpunkte, die in irgendeiner Form mit dem Kernreaktor assoziiert werden, sollen allenfalls als Anregung dienen, den oben genannten Diskurs zu führen. Der Kernreaktor ist unabhängig, sowohl ökonomisch wie politisch.

VISION

Kreative und KünstlerInnen an einem Ort versammelt. Es gibt keinen vorgegebenen Pfad, den wir gehen könnten. Wir müssen ihn erst schaffen. Auf einer grossen Baustelle. Gemeinsam oder entzweit. Ein Prozess von Gegensätzen und Einheit.

Das Gegenteil von Galerie, Museum, Theater und Hallenstadion.

Das Gegenteil von alternativ.

Impulse setzen, das Wasser in Bewegung bringen. Vom Nullpunkt aus.

‘Nu.lli|punkt, der: [niemand = alle]:

1. a) Absturz gegen beliebig; b) Leere für Inhalt. 2. (kein) Bleiben; frei Denken [und stürzen]; Stillstand od. Ursprung 3. Freiheit (sein)

LEXIKON

Aus|stel|lung, die:

Veranstaltung, bei der künstlerische Erzeugnisse (jeglicher Sparten) zur Schau gestellt werden; Schau: verschiedene Künstler (darunter Atelier für Sonderaufgaben, Delphine Chapuis-Schmitz, Com&Com, Laura Ferrara, Alice Gut, Florence Jung, Marie-Luise Lange, Jill Mattes, Julia Marti, Lorenz Meier, Cyril Plangg, Marie-Hélène Talaya Schmid, Mareike Spalteholz & Riikka Tauriainen, Thorsten Strohmeier, Eva Wandeler).

Ver|an|stal|tungen, die:

Parallel zur Ausstellung während dem ersten und zehnten September [chronologisch]; **1.** *Vernissage* (ab 18⁰⁰, um 20⁰⁰ Liveperformance von Julia Marti und Fabio Schmieder **3.** *lange Nacht der Museen* [inkl. Tanzperformance oimoi um 20⁰⁰ und 24⁰⁰] **4.** *Musikaliterarischer Abend* (Jazz = Rosset Meyer Geiger, Gedicht = Andri Perl [Breitbild]) ab 20⁰⁰ **6.** *Lesung*; Autor = Nora Zukker &

Johanna Lier [Werk = tba] um 20⁰⁰ **7.** *Tanz- und Theaterabend*; durch Tanz-Text-Tiefe (oimoi) ab 20⁰⁰ **9.** *Poetry Slam* a) acht Teilnehmer im KO-Modus b) Moderation = Etrit Hasler & Valerio Moser c) Zeit = 20⁰⁰ **10.** *Finissage* ab 17⁰⁰; Feier ab 22⁰⁰ im Stall 6 mit exp. elektr. Musik [Lukas Kleesattel, Basil bastard, Jann Bronski, mauricio]

Lo|ka|ti|on, die:

[lat. locatio = ewz-Unterwerk Selnau, zu: locare = Selnaustrasse 25] 8001 Zürich.

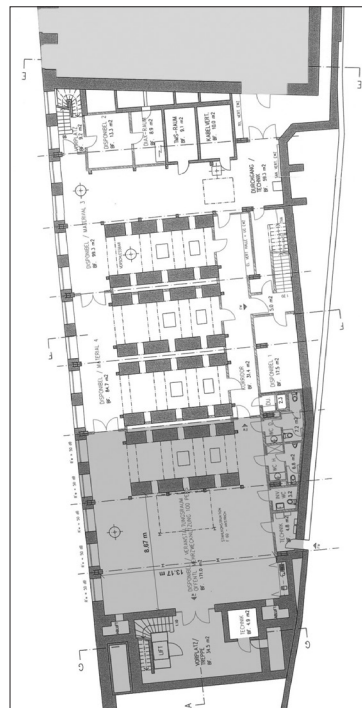
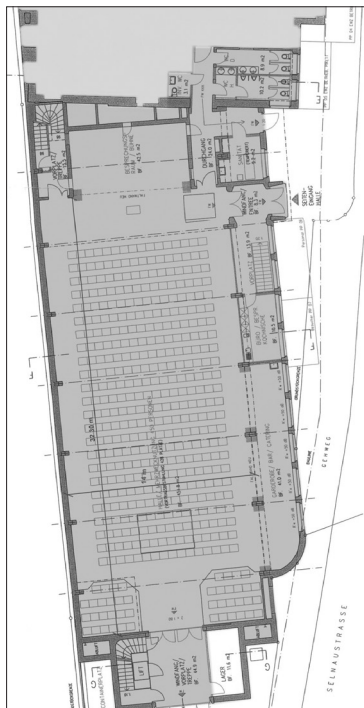
Öff|nungs|zeit, die:

Zeitraum 1. bis 10.9.2011 [täglich ab 12 Uhr], in dem etw. geöffnet ist (jeweils bis 23 Uhr oder Ende der Veranstaltung).

Ein|tritt, der:

1. das Eintreten. **2. a)** [ohne der Entrichtung einer Gebühr verbundener] Zugang zu etw.: der E. [zum Nullpunkt] ist frei.

EWZ-UNTERWERK SELNAU



Erd|ge|schoss, das: meist zu ebener Erde gelegenes Geschoss; Parterre: im E. wohnen. [450 m²]

Un|ter|ge|schoss, das: Souterrain. [150m²]

PERSONENREGISTER

ATELIER FÜR SONDERAUFGABEN

FRANK RIKLIN *1973 IN ST. GALLEN (CH) & PATRIK RIKLIN *1973 IN ST. GALLEN (CH), **FREISCHAFFENDE KÜNSTLER**, DIVERSE MEDIEN, WWW.SONDERAUFGABEN.CH

WAS BEWEGT MICH? EIN SPAZIERGANG

AKTIONSKUNST

Die Kapazität des Ateliers für Sonderaufgaben ist ausgeschöpft. Wenn jetzt mehr gemacht wird, beginnt die Qualität zu leiden. Das gemeinsame Projekt ist gescheitert. Genau diese Stimmung am Nullpunkt, die zur absoluten Naivität, Unbefangenheit und Unbeschwertheit einlädt, möchten wir dazu nutzen, uns einigen basalen Fragen des Lebens während eines Spazierganges zu widmen. Die Route ist nicht vorgegeben, ebenso wenig die Form des Austausches und wie dieser Austausch eingefangen werden soll. Ob und wie der kreative Ausstoss dieses Tages aussieht, wer daran partizipieren wird - man weiss es nicht. Wir bewegen uns am Nullpunkt

und ergründen die wichtigen (und vielleicht auch unwichtigen) Dinge, die uns bewegen und antreiben. Schönheit, Tradition, Brauchtum etc.



DELPHINE CHAPUIS-SCHMITZ

*1979 IN BOULOGNE-BILLANCOURT (F), **FREISCHAFFENDE KÜNSTLERIN** INSTALLATION, WWW.DCHAPUIS-SCHMITZ.COM



DIPTYCHON (NULLPUNKT / POINT ZÉRO) & L'ÉTERNEL RETOUR

TEXT- & AUDIO-INSTALLATION

Der Nullpunkt ist kein Vorgegebenes – kein objektiv zu entdeckender Anfangspunkt. Der Nullpunkt hat eher mit einer Haltung als mit einem inhaltsfreien Ausgangspunkt zu tun.

Den Nullpunkt erreichen setzt voraus, dass man sich der vorgefundenen Vorkenntnisse, der vorbestehenden Vorstellungen und anderer Vorurteile, die uns alle prägen, bewusst wird. Der Nullpunkt besteht dann aus bestimmten ausgewählten Voraussetzungen, deren Status einem klar geworden ist.

PERSONENREGISTER

COM&COM

MARCUS GOSSOLT *1969 IN ST. GALLEN (CH) & JOHANNES M. HEDINGER
*1971 IN ST. GALLEN (CH), **FREISCHAFFENDE KÜNSTLER**, DIVERSE MEDIEN,
WWW.COM-COM.CH

ENDER

SKULPTUR/INSTALLATION

Inspiriert durch den alten Appenzeller Volksbrauch der «Beechüe» (Beinkuh), geschnitzte Spielzeugtiere aus Ästen, entwickelte Com&Com einfache Skulpturenskizzen, die in einem zweiten Schritt in Keramik vergrössert, in Holz umgesetzt wurden. Dabei handelt es sich nicht ein-



fach um Abgüsse, sondern jedes Objekt wurde neu von Hand gefertigt. Der Name Ender ist der Jägersprache entliehen; dort wird ein Geweih nach der Anzahl der Enden bewertet. Dementsprechend heisst eine Ender-Skulptur je nach dem wie viele Enden sie hat, beispielsweise 5-Ender oder 7-Ender.

Die Arbeit umkreist insofern einen Nullpunkt, da sie für die Retrospektive im letzten Jahr im Centre Pasquart in Biel (CH) entstanden ist, die für Com&Com und ihren Werkbegriff einen Nullpunkt markierte: Als ein Abschied von der Provokation und Ironie hin zur Postironie, der (Wieder-)Entdeckung des klassischen Kunst- und Handwerk und Themen wie Natur, Tradition, Brauchtum und Schönheit.

LAURA FERRARA

*1985 IN ZÜRICH (CH), **FREISCHAFFENDE KÜNSTLERIN**, FOTOGRAFIE / ZEICHNUNG, PEOPLE.ZHDK.CH/LAURA.FERRARA



UNTITLED

ZEICHNUNG/COLLAGES

In unzähligen Zeichnungen und Fotocollagen setzt sich die Künstlerin mit dem Verhältnis zwischen Opfer und Täter, der Personenfahndung und der polizeilichen Aktenverarbeitung auseinander.

Ausgehend von einer fiktiven Tat, welche Nullpunkt jeder polizeilichen Tätigkeit ist, entwickelt sie ihren persönlichen Fall, ihre persönliche Recherchearbeit. Raumeinnehmend mutiert das bedruckte Blatt zum erschlagenden Werkzeug.

PERSONENREGISTER

ALICE GUT

*1987 IN UNKNOWN (CH), **FREISCHAFFENDE KÜNSTLERIN**, INSTALLATION, ALICE.GUT@ZHDK.CH

PASSION

INSTALLATION

Alice Gut lässt den Raum zusammenfallen in einem Punkt. Von hier aus und hierhin fließen Bänder, die den Raum teilen, die Dimensionen sichtbar machen und mit dem Licht spielen. Die Installation bildet einen verorteten Nullpunkt und aus jeder Perspektive ergibt ein anderes Bild.



FLORENCE JUNG

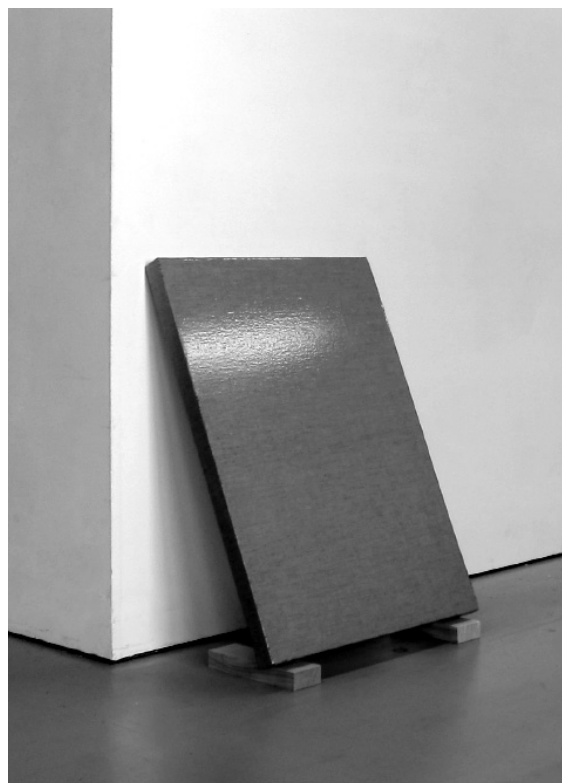
*1986 IN SARREGUEMINES (F), **FREISCHAFFENDE KÜNSTLERIN**, ZEICHNUNG / INSTALLATION / VIDEO, WWW.FLORENCEJUNG.COM

IWOULDPREFERNOTTO

INSTALLATION

Au commencement était le point zéro. Le point zéro est l'absence de décision.

Ce qui m'intéresse est la matérialisation de la liberté de ne pas choisir, de ne pas ajouter de contenu. Se passer des prétextes et des intentions en amont; des discours et des justifications sur sa légitimité artistique en aval. La matérialisation, ou l'oeuvre finalement, aurait simplement vocation d'exister sans décision, dans un état démissionnaire.



PERSONENREGISTER

MARIE-LUISE LANGE, KLARA WINDEMANN & JESSICA POOCH

*1984 IN GERA (D), * 1975 IN BERN (CH) & *1982 IN BERLIN (D) **FREISCHAFFENDE KÜNSTLERINNEN**, PERFORMANCE / ZEICHNUNG / SKULPTUR, WWW.ZHDK.CH/INDEX.PHP?ID=18635, WWW.ZHDK.CH/INDEX.PHP?ID=18659 & WWW.JESSICAPOOCH.COM

SISYPHOS & APHRODITE

SONNET IN GREY

Wir schmeissen Steine auf die Treppe.

Alle.

Mit Handschuhen greifen wir sie, packen sie in Eimer, schaufeln sie weg.

Wir zeichnen alle Steine, die ersten zehn, zwanzig, hundert.

Die Blätter haben Nummern, sie liegen in Kisten.

Wir werden es nicht schaffen. In drei Stunden kommen die ersten. Was tun



JILL MATTES

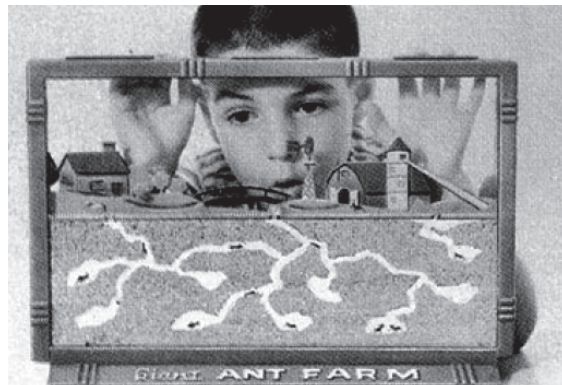
*1988 IN HORGEN (CH), **FREISCHAFFENDE KÜNSTLERIN**, ZEICHNUNG WWW.JILLMATTES.CH/

FORMICARIUM

INSTALLATION

Das Formicarium ist ein künstlich geschaffener Lebensraum für Ameisen. In den Kontext des Museums versetzt, wird es zu einem in sich fortwährend verändernden Objekt, in dem Ameisen leben, ihre Gänge durch den Sand graben und untereinander interagieren. Das Innere des Objekts funktioniert eigenständig und stellt einen kleinen Kosmos dar, durch welchen der Betrachter an seine eigene Welt erinnert wird. Der Blick ins Innere führt uns dazu, den inszenierten Kosmos als Anschauungsmodell zu verstehen. Ein Modell, das uns über die eigenen Verhaltensmuster nachdenken lässt. Zugleich stellt uns dieser Überblick vor Rätsel. Denn gerade dieses überschaubare System, das uns zur Selbstreflexion zwingt, überfordert uns. Unser

Wille etwas zu verstehen, schlägt unweigerlich in ein Unverständnis um. Durch das Glas blickend, schauen wir in einen Spiegel, der uns selbst wiedergibt. Dieser Minikosmos veranlasst den Betrachter zur Analyse des Verhältnisses seiner Selbst zur Welt. Der Betrachter wird so mit dem „Ich“, seiner eigenen Identität konfrontiert.



PERSONENREGISTER

JULIA MARTI & FABIO SCHMIEDER

*1984 IN GENÈVE (CH) & *1985 IN WETZIKON (CH), **FREISCHAFFENDE KÜNSTLERINNEN / GRAFIK DESIGNER**, ILLUSTRATION / ZEICHNUNG
WWW.JULIAMARTI.COM, WWW.FABIOSCHMIEDER.COM

BASIS

ZEICHNUNG / PERFORMANCE

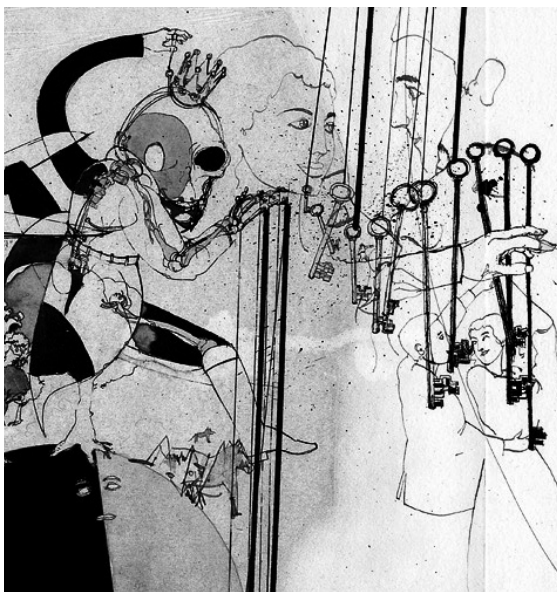
Der Nullpunkt in unserer Arbeit stellt das menschliche Gesicht dar. Es bedarf nur weniger Merkmale, um es darzustellen und als solches erkannt zu werden. Aufbauend auf der kompletten Reduktion des Gesichts erschaffen wir durch Hinzufügen und Ausschaffen von Merkmalen Persönlichkeit, Individualität und Emotionen. Inspiriert sind wir formal von Gesichts- und Kriegsbemalungen und Masken aus ursprünglichen Kulturen.

Die technoide, moderne Ästhetik der digital erzeugten Pixelraster steht zudem im Gegensatz zu den naiv primitiven Abbildungen.



LORENZ MEIER

*1973 IN ZÜRICH (CH), **FREISCHAFFENDER KÜNSTLER / DOZENT FÜR ILLUSTRATION UND ZEICHNEN**, HOCHSCHULE DESIGN & KUNST, LUZERN (CH), RADIERUNG / MISCHECHNIK / ZEICHNUNG,
WWW.LORENZMEIER.COM



IDEOLOGIEN

RADIERUNG, MISCHECHNIK

In Anlehnung an die Ereignisdarstellungen der christlichen Malerei im Spätmittelalter wird der Künstler, in Form eines Triptychons, zeitgenössische gesellschaftliche Entwicklungen und Ideen darstellen. Diese sind in Stichworten: Ideologien zum Glück, Religion, versuchen, glauben, Wissenschaft, Macht, Gesetz etc. Die drei leeren Tafeln des Triptychons dienen dem Künstler als materieller Nullpunkt und als Ausgang des künstlerischen Prozesses.

PERSONENREGISTER

CYRIL PLANGG

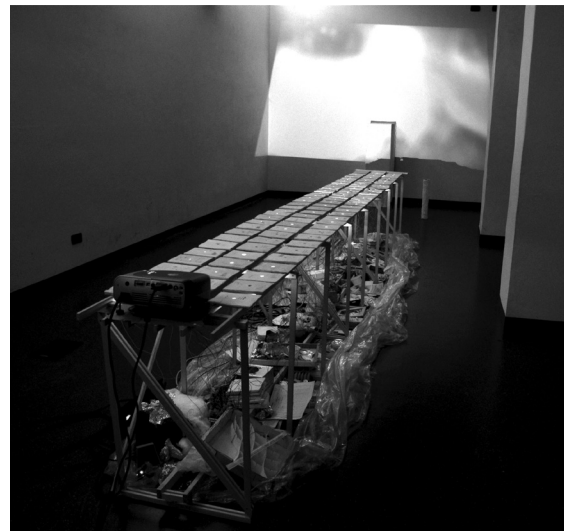
*1979 IN ZÜRICH (CH), FREISCHAFFENDER KÜNSTLER UND PHILOSOPH,
INSTALLATION, CYRIL.PLANGG@SUNRISE.CH

WORMS & PLASTER

INSTALLATION

Die Installation beschäftigt sich mit der Verschmelzung von Mensch und Wurm. Sie versucht eine minimale Sprache zu finden, die sich direkt aus dem Verbrauchsmaterial aus Labor und Atelier als Schnittstellen zur Zivilisation entwickelt. Sie versucht in uns selbst und in der Gesellschaft Grenzen aufzulösen und Fassaden zum Verschwinden zu bringen. Vielleicht gelingt das dem Betrachter, der sein Mensch- und Säugetiersein vergisst, um sich nur für einen Moment gewissermassen als Wurm zu begegnen. Denn so wie der Wurm genmanipuliert ist, so sind auch wir Menschen kultur- und gesellschaftsm manipuliert und verändern uns mit den Möglichkeiten unserer Technik und mutieren zu immer neuer Identität.

Vielleicht erlangen wir in der Wurmverwandlung einen neuen Null- und Referenzpunkt, von dem aus wir in die Zukunft blicken und uns in unseren Fragen nachhaltig orientieren können.



MARIE-HÉLÈNE TALAYA SCHMID

*1983 IN ZÜRICH (CH), FREISCHAFFENDE KÜNSTLERIN, ZEICHNUNG/
PERFORMANCE / SKULPTUR, WWW.TALAYA.CH

SAU

ZEICHNUNG / SKULPTUR

Grundform der Nachhaltigkeit ist der Kreislauf - wo alles, was produziert wird, auch wieder verwendet wird. Das Endprodukt des einen Prozesses ist das Ausgangsmaterial des nächsten. Der Ouroboros, die Schlange die sich selber verschlingt und sich gleichzeitig selber wieder gebiert, ist das bekannteste Symbol dafür. Diese Gedanken sind Ausgangslage meiner Werke über den Nullpunkt.

Bereits für die germanischen Völker war der Eber ein heiliges Tier. Das Schwein ist deshalb ein Zeichen für Wohlstand und Reichtum, da es als Symbol der Fruchtbarkeit und Stärke gilt. Ich mache eine Sau.



PERSONENREGISTER

MAREIKE SPALTEHOLZ & RIIKKA TAURIAINEN

*1981 IN BREMEN (D) & *1979 IN OULU (FIN), **FREISCHAFFENDE KÜNSTLERINNEN**, INSTALLATION / PERFORMANCE / VIDEO / FOTO, WWW.MAREIKESPALTEHOLZ.COM, RIKKATAURIAINEN.COM

RAUMWELTREISE

INSTALLATION / SKULPTUR

Ein Dialog zwischen zwei künstlerischen Positionen, die miteinander in Verbindung treten, um eine Art Kosmos zu erschaffen. Dabei sollen Motive aus performativen Prozessen einerseits und ungewohnte Momentaufnahmen andererseits, in Symbiose treten, um in einer skulpturalen Auseinandersetzung im Raum zu resultieren. Inhaltlich kreisen die Themen um Balance, Täuschungen, Irritation, Missverständnisse, Unhaltbarkeit, Absurdes, Vergänglichkeit, Instabilität und Wandel.



THORSTEN STROHMEIER

*1975, IN VILLINGEN-SCHWENNINGEN (D), **FREISCHAFFENDER KÜNSTLER**, FOTOGRAFIE / VIDEO, WWW.THORSTENSTROHMEIER.COM

PER SONARE

VIDEO

Ausgangspunkt der Arbeit bildet die verstärkte Auseinandersetzung mit der Theorie der Performance, wobei insbesondere die antike Definition des Begriffes „Person“ (per sonare = durchtönen) das Interesse des Künstlers geweckt hat.

Wurde im antiken Theater der Charakter einer Person durch das hindurchsprechen durch die Schauspieler-Maske definiert, unternimmt der Künstler diesen Versuch mit dem „elementarsten“ Ton eines Menschen.

Auf die elementarste Ebene des körperlichen Sprechens reduziert, mutiert der Akt der Performance zur Null-Performance.



PERSONENREGISTER

EVA WANDELER

*1969 IN ZÜRICH (CH), FREISCHAFFENDE KÜNSTLERIN/DOZENTIN AN DER ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE (CH) & HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG, SCHWÄBISCH GMÜND (D), PERFORMANCE / VIDEO, WWW.EVAWANDELER.CH

TOOL#18

VIDEO

„Blasen aus Kaugummi gemacht, solange bis das ganze „Material“ verbraucht und das Gesicht bedeckt war.“

Wo körperliche Funktionen erweitert werden sollen, kommen Werkzeuge zum Einsatz – tools.

Die künstlichen Hilfsmittel formen und überformen den Körper, zwingen ihn in einseitige Verfahren und Abläufe. Sie arretieren den eigenwilligen Umgang mit der Welt, indem sie distinkte Stimmungen materialisieren oder auch Wünsche anhand zweckdienlicher Formen nach außen stülpen, hinein in die Sichtbarkeit einer öffentlichen Sphäre.

Was den “tools” ihre Tiefe gibt, ist die dort verdichtete Sehnsucht dem Eigenen mit erfundenen Hilfsmitteln zu entkommen.

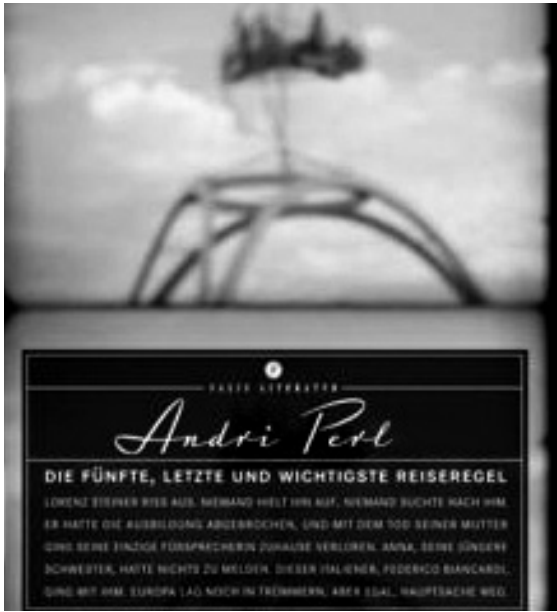
In diesem Sinne ist die fröhliche Absurdität der “tools” ein künstlerischer Selbstkommentar zur sinnvollen Sinnlosigkeit ritualisierter Selbstüberschreitung.



PERSONENREGISTER

ROSSET MEYER GEIGER (MUSIK) & ANDRI PERL (LYRIK)

JOSQUIN ROSSET *1982 IN ST.GALLEN (CH), GABRIEL MEYER *1980 IN ST.GALLEN (CH) & JAN GEIGER, *1981 IN ST.GALLEN (CH), **JAZZMUSIKER** WWW.ROSSETMEYERGEIGER.COM, ANDRI PERL *1984 IN CHUR, **SCHRIFTSTELLER & RAPPER**, WWW.ANDRIPERL.CH



UNTITLED

MUSIKALITERARISCHER ABEND

Die drei mehrfach ausgezeichneten Musiker des Jazztrios Rosset Meyer Geiger (Piano, Bass, Schlagzeug) treten in einen Dialog mit Andri Perl und entführen den Zuhörer mit ihrem experimentellen Projekt auf eine subtile Art aus ihrem Alltag in ihre intime Welt.



NORA ZUKKER & JOHANNA LIER (LESUNG)

*1986 IN ZÜRICH (CH) **FREISCHAFFENDE WORTAKROBATIN** & *1962 IN UNKNOWN (CH), **SCHRIFTSTELLERIN/ DOZENTIN FÜR SPRACHE & LITERATUR AN DER F & F SCHULE FÜR KUNST UND MEDIENDESIGN**, WWW.NORAZUKKER.CH, WWW.FFZH.CH/HOME/DOSSIER_PERSONEN_SHOW.ASPX?PERSON_ID=1532&LAYOUT=

UNTITLED

Nora Zukker liest aus ihren Erzählungen, die in ihrer lakonischen Art einem zeitgenössischen urbanen Lebensgefühl verpflichtet sind, die sie aufgrund einer ausgestorbenen Sprache geschrieben hat und tritt in einen Dialog mit Johanna Lier, die der ursprünglichen

Yamana Sprache poetisch zu folgen versucht. Ein literarischer Nullpunkt. Die ursprüngliche Lesungssituation wird aufgehoben. Gemeinsam wird der Nullpunkt ergründet, durch Transfer und Austausch, zusammen, aber doch entzweit.



PERSONENREGISTER

OIMOI (TANZ- UND THEATERABEND)

MITWIRKENDE: AMADEUS THIEMANN, DANIEL EHERER, DANIEL ZAHND, IRIS PAULI, JUDITH KOCH & JULIA NAUER, DESIGN: SILVAN LUZZI & VINCENZO IORIO, ORGANISATION: CEDRIC VERARDO., **INDEPENDENT TANZ-THEATER**, WWW.OIMOI.CH



SYSTEM FAILURE

MINIMALVERBALE
TANZPERFORMANCE

Gesellschaftlich und persönlich kommt man immer wieder an einen Nullpunkt. Gesellschaftlich kann das Ausschluss bedeuten, persönlich bedeutet es Krise. Oimoi möchten zwei bis drei Zyklen darstellen. Die persönliche und die gesellschaftliche Perspektive kontrastieren und verschmelzen. Der Ausschluss als zentrales Motiv ihrer Performance. Bis die Gesellschaft vor lauter Ausschluss am Nullpunkt ankommt.

ETRIT HASLER & VALERIO MOSER (MODERATION POETRY SLAM)

*1977 IN ST. GALLEN (CH), *1988 IN BERN (CH), **JOURNALIST / SLAM POET GEMEINDERAT / SLAM POET / MODERATOR**, WWW.ETRIT.CH
WWW.VALERIOMOSER.CH



NULLPUNKT SLAM

Acht Slammerinnen und Slammer kämpfen unter Anleitung des alten Hasen und des talentierten Grünschnabels um die Gunst des Publikums. Das Thema: Der Nullpunkt. Der Modus: Acht Teilnehmer im K.O.-System. Die Jury: Das Publikum.



APPENDIX

Ge|schich|te, die:

1. Verein a) Vergangenheit; (2008): Marcel, Marco & Moritz wohnen Kernstrasse bei Helvetiaplatz [Label = Kernreaktor]. b) Alternative Partys; (nette Leute, gute Musik, kein Eintritt): ausser Benefiz Behindertenheim. c) Miloud, Angela & Ursin stossen dazu; Verein wird statuiert (bildungsspr.). d) online Kolumne startet 2009 (Sechs Kolumnisten einmal pro Woche): Veganismus, Behindertenbetreuung, Rechtskonservatismus, narzisstische Philosophie, Alltag und Liebe [Inzwischen mehr als 500 Leser pro Monat]. e) РАДИОЛОГИЧНЫЙ (Radiologisch) startet 2010 auf Radio Lora (Strassenreport, Dialog, Recherche & Musik) zu Themen: Lebensmittelverschwendung, Wasser, Mobilität, 2000-Watt Gesellschaft [Sendung des Monats März/April/Juni 2011].
2. Nullpunkt a) Entstehung; (2008): Idee einer polykulturellen Ausstellung. b) Wiederaufnahme; (2010). c) Raumsuche [Favorit = ewz-Unterwerk Selnau] d) Sponsoring mit Konzept „Vandale 2011. Der nachhaltige Kulturevent“ (veraltet): Vandalismus an der Nachhaltigkeit, Materialisierung des guten Gewissens. e) Ausarbeitung des Rahmenprogramms. f) Erste Kontakte mit Galeristen, Kuratoren, Medienpartnern. g) (Vandale = zu politisch): Rückweisung durch ewz; Namensänderung. h) Frustration, Tiefpunkt, Fragen, Neuorientierung (Konsequenz = Nullpunkt).

Do|ku|men|ta|ti|on, die:

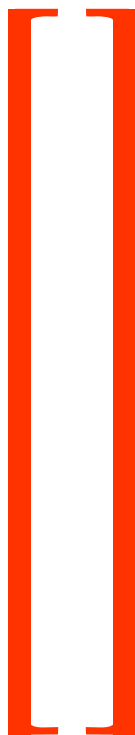
1. a) Zusammenstellung, Ordnung u. Nutzbarmachung von Dokumenten u. [Sprach]materialien des Prozesses Nullpunkt (z. B. Skizzen, Flipcharts, Fotos, Filmmaterial); b) das Zusammengestellte [www.nullpunkt2011.ch]; c) literarische Aufbereitung, Interviews und Gespräche durch Redaktion o. Ä. 2. (nach dem Nullpunkt) beweiskräftiges Zeugnis, anschaulicher Beweis [in Form eines Magazins, Printversion auf Bestellung, PDF kostenlos]

Or|ga|ni|sa|ti|ons|ko|mi|tee, das:

- Ursin Broger (079 327 99 59)
ursin.broger@kernreaktor.ch,
Moritz Mähr (078 722 68 40)
moritz.maehr@kernreaktor.ch,
Marcel Mathis (079 694 82 26)
marcel.mathis@kernreaktor.ch &
Gerome Grollimund (078 698 55 29)
gerome.grollimund@kernreaktor.ch

Re|dak|ti|on, die:

- Miloud Genova (076 506 20 80)
miloud.genova@kernreaktor.ch &
Sarah Bleuler (079 263 86 28)
sarah.bleuler@kernreaktor.ch



DAS IST DER NULLPUNKT. WWW.NULLPUNKT2011.CH
VEREIN KERNREAKTOR